

Jahresinformation 2016

THEMEN

WIR ÜBER UNS

AKTUELLES UND BEMERKENSWERTES

DIE ARBEIT DER SOZIALBERATUNG

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND KATASTROPHENHILFE

DATEN UND FAKTEN

WER SIND WIR?

1. WIR ÜBER UNS

Die Zahl der Ratsuchenden sowie der Beratungen hat sich 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Wir führten mit **1.683** (Vorjahr 1.612) Ratsuchenden insgesamt **5.740** (Vorjahr 5.560) Beratungsgespräche. Der Anteil der Pensionäre und der Angehörigen lag jeweils unter 3%. Führungskräfte waren mit 15% vertreten.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der gesamten Sozialberatung bei der Bewältigung der psychosozialen Folgen des Explosionsunglücks am 17. Oktober 2016. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung waren an drei Tagen rund um die Uhr mit der Betreuung und Unterstützung, sowohl von Betroffenen als auch von Helfern beschäftigt. Auch in der Nachbetreuung der Unfallopfer und deren Familien war und ist die Sozialberatung aktiv.

2016 mussten von den Ratsuchenden immer noch längere Wartezeiten in Kauf genommen werden. In der allgemeinen Beratung lag die durchschnittliche Wartezeit bei drei Wochen, in der Schulden- und Insolvenzberatung bei 12 bis 14 Wochen.

Die Situation ist nach wie vor durch viele uns übertragene Projekte angespannt. Die Verfügbarkeit der Mitarbeiter war bedingt durch Elternzeit, Übertritt in Teilzeit, Abbau von hohen Gleitzeitsalden und Maßnahmen zur Vermeidung von Überlastung und Burnout, begrenzt. Dennoch konnten wir dank des Einsatzes und der Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserem Auftrag gerecht werden.

Die Problemlagen der Mitarbeiter sind meist komplex. Oft sind unterschiedliche Lebensbereiche, wie Privatleben, Beruf, Gesundheit und Finanzen konfliktvoll miteinander verknüpft und scheinen dadurch für den Mitarbeiter zunächst unlösbar. Es gilt, diese Strukturen im Beratungsgespräch zu entwirren und zu ordnen. Dies erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und beraterischer Kompetenz. Um dies sicherzustellen befinden sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem ständigen Fort- und Weiterbildungsprozess.

In der Ausgestaltung unserer Beratungsangebote reagieren wir auf neue Entwicklungen und Anforderungen. Ein Beispiel hierfür ist der Gesprächskreis für pflegende Angehörige, in dem sich Betroffenen unter fachlicher Moderation austauschen können.

Das Angebot für **Gruppengesellschaften** entwickelte sich auch 2016 weiter. Die Sozialberatung für die BASF Coatings GmbH bietet umfassende Beratung und Unterstützung und ist aner-

kannter und geschätzter Bestandteil des dortigen psychosozialen Hilfesystems. Hervorzuheben ist, dass die Sozialberatung das betriebliche Eingliederungsmanagement für Coatings durchführt. Dies führte zu einer deutlichen Nachfragesteigerung am Standort Münster.

Auch für die BASF Schwarzheide GmbH gibt es die Bestrebung, qualifizierte betriebliche Sozialberatung vorzuhalten. So wurden im Jahr 2016 regelmäßige Präsenz- und Beratungstage angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Das Angebot soll ausgebaut werden.

Andere Gruppengesellschaften werden in der Regel über die Sozialberatung in Ludwigshafen betreut. Eine Ausnahme bildet hier die BASF Personal Care and Nutrition GmbH in Düsseldorf, die über ein eigenes internes Sozialberatungsangebot verfügt.

Führungskräfte unterschiedlicher Hierarchiestufen werden durch uns auf vielfältige Weise unterstützt und informiert. Durch ein passgenaues Coaching gestalten wir einen Rahmen in dem es Führungskräften möglich wird, Lösungen auf ihre individuellen Fragen zu finden. Zu spezifischen Themen entwickeln wir individuelle Seminare. Allgemeine Informationsanfragen bedienen wir durch Vorträge.

Eine breite **BASF-Öffentlichkeit** erfährt von uns und unseren Leistungen im „Infoforum Führung“, den Veranstaltungen für die Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragte, bei Veranstaltungen innerhalb des LuMit und der HRacademy oder auch bei Spartenversammlungen der Betriebsräte. Auch über die Neugestaltung unserer Medien versuchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.

Die **Zusammenarbeit** im LuMit hat sich im Laufe des letzten Jahres sehr positiv entwickelt. Insbesondere der Austausch und die Kooperation mit FHG/TW Work-Life-Management, FEH/BP - Fitness und Prävention und FEH Werksärztlicher Dienst, sind hier zu nennen.

Im Rahmen der **Qualitätssicherung** erarbeiteten wir neue Kriterien zur Beratungsqualität, Dokumentation und Auswertung. Hierzu wird ein neues **Dokumentationssystem** entwickelt, das wir Anfang 2017 einführen.

Beratungsschwerpunkte:

- Arbeitsplatzbezogene Themen
- Gesundheitsthemen
- Finanzielle Probleme/ Überschuldung
- Familien- und Lebensthemen
- Führungsthemen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement



2. AKTUELLES UND BEMERKENSWERTES



Aktion „Wir helfen“

Um den Unfallopfern des **Explosionsunglücks** zu helfen, wurde in Abstimmung mit der BASF SE, die Spendenaktion „Wir helfen“ ins Leben gerufen. Diese Aktion eröffnete den Mitarbeitern der BASF SE und externen Spendern die Möglichkeit ihre Unterstützung für die Unfallopfer auszudrücken. Insgesamt gingen rund 100.000 € an Spenden ein, die an die Beteiligten verteilt wurden.

BASF Stiftung

Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung

In der Stiftung nimmt die Diskussion über die **zukunftssichere Ausrichtung** der Stiftung breiten Raum ein. Ziel der Stiftungsarbeit ist das Sicherstellen der positiven Effekte aller unserer Aktivitäten. So unterziehen wir sowohl die Arbeit der Sozialberatung, wie auch die Projekte der BASF Stiftung einer ständigen Überprüfung hinsichtlich Wirkung und Nachhaltigkeit.

Die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung diskutieren wir mit internen und externen Experten und entwickeln Lösungen. Hierbei unterstützte uns die PHINEO AG mit Workshops zur Nachhaltigkeits- und **Wirkungsorientierung**.

Großes Augenmerk liegt momentan auf der Sicherstellung der finanziellen Grundlage der Stiftung in zinsschwachen Zeiten. 2016 nahm der **Anlageausschuss** seine Arbeit auf. Er entscheidet, unter Beachtung der vom Stiftungsvorstand festgelegten Anlagerichtlinien, über die ertragreiche Vermögensanlage. Neben Stiftungsvertretern sind Finanzfachleute von FFT/A in diesem Gremium Mitglied.

Unterstützungsdarlehen

Seit Januar 2016 vergeben wir für Mitarbeiter in unverschuldeten Notlagen **finanzielle Hilfen** in Form von Unterstützungsdarlehen. Damit konnten wir im vergangenen Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell und unbürokratisch bei der Überwindung ihrer Problemlagen helfen.

Aktivhotel Breitnau

Im Jahr 2016 kam es zu einem Pächterwechsel für das Haus Breitnau. Die Gespräche und Verhandlungen sind nun abgeschlossen. Anstelle der BASF Wohnen & Bauen GmbH wird die BASF Gastro GmbH das Aktivhotel Breitnau erfolgreich weiter betreiben.

Sozialberatung

Personalien

Wir konnten unser Team konsolidieren und damit der Nachfrage besser entsprechen und die notwendige Qualität sicherstellen.

- Seit 1. Januar 2016 bearbeitet **Susann Ullrich** die Unterstützungsdarlehen und übernimmt Aufgaben in der Stiftungsadministration.
- Ab Juli 2016 konnte **Svenja-Kim Spohr** unbefristet als Sozialreferentin für Münster übernommen werden.
- **Dr. Kerstin Herzog** können wir ab Januar 2017 in Vollzeit beschäftigen. Dadurch ist die betriebliche Schulden- und Insolvenzberatung personell ausreichend ausgestattet, um die ihr gestellten Aufgaben angemessen zu erfüllen.
- **Maria Zänker** ist seit Juli 2016 aus der Elternzeit zurück und verstärkt wieder das Team der Sozialberater.
- **Verena Griese** unterstützt seit August 2016 administrativ die Kolleginnen am Standort Münster.

3. DIE ARBEIT DER SOZIALBERATUNG

Beratungsarbeit

Unsere Beratungsinhalte haben ein weites Spektrum und decken das gesamte menschliche Leben ab.

Die Themen im Einzelnen

Psychische Belastungen

Die Nachfrage zu Beratung bei psychischen Belastungen ist nach wie vor auf hohem Niveau. Wir stellten fest, dass die 657 Ratsuchenden häufig sehr **komplexe Belastungen** aufweisen. Depressive Zustände, Überlastungsgefühle, Burnout, Lebenskrisen, Konflikte am Arbeitsplatz und im Privatleben stehen hierbei im Mittelpunkt. Steigend ist die Zahl der psychisch erkrankten Menschen (81). Als besonderes Angebot im Konfliktfalle bieten wir **Mediation** als Möglichkeit für eine allparteiliche und neutrale Konfliktlösung.

Krankheit/Pflege/Behinderung

Die Pflegeberatung wurde im Jahr 2016 von 180 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Sie bietet einen geschützten Raum, in dem individuelle Themen besprochen werden können. Schwerpunkte sind alle Fragen rund um die Organisation von Pflege, sowie das persönliche Erleben der Pflegesituation mit allen psychischen Belastungen für den Pflegenden. Ergänzt wird die Pflegeberatung durch den mehrfach durchgeführten Workshop „Kommunikation mit Demenzkranken“ im Lernzentrum und den im LuMit angebotenen Gesprächskreis für pflegende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Stark nachgefragt waren auch das Lernevent „Patientenverfügung“ und der Workshop „Verstehender Umgang mit Demenz“.

Am Standort Münster wurden Vorträge zur Patientenverfügung gehalten und es fand die sehr gut besuchte Veranstaltungsreihe zum Thema „Pflege, Demenz und Patientenverfügung“ statt.

Aktion „Mitarbeiter mit behinderten Kindern“

Zurzeit sind 321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Aktion "Mitarbeiter mit behinderten Kindern". In Zusammenarbeit mit dem werksärztlichen Dienst wurden acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu in die Aktion aufgenommen. Derzeit erhalten sechs Kinder eine Unterstützungszahlung.

Schwerbehindertendarbeit

Im Jahr 2016 wurden von uns 112 schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten. Neben unserer Mitwirkung in der Schwerbehindertenkommision wurden Vor-Ort-Beratungen im Integrationsbetrieb durchgeführt. Schwerbehinderte Mitarbeiter wurden im Zuge der Gesundheitsfördermaßnahme Breitnau über Hilfsangebote der Sozialberatung informiert. Ein Kurs zum Erlernen der progressiven Muskelentspannung im Integrationsbetrieb vervollständigte unser Angebot.

Schulden- und Insolvenzberatung

Die Nachfrage ist auch 2016 angestiegen. Es fanden 355 (Vorjahr 316) persönliche Beratungsgespräche statt. Neben den Klientengesprächen kam es darüber hinaus zu mehr als 1000 Kontakten mit Dritten (Gläubigern, Gerichte, Anwälten, etc.). Es wurden 155 Klienten (Vorjahr 140) erreicht. Die Anzahl der Neuanfragen/Wiederaufnahme blieb auf hohem Niveau stabil.

Die Anzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Gründe hierfür sind Entlastung der Berater durch die administrative Sachbearbeiterin, sowie die verbesserte personelle Ausstattung des Arbeitsfeldes. Grundsätzlich ist Schuldenberatung langfristig angelegt. Mehr als die Hälfte aller Beratungsfälle dauern wegen der Komplexität der Notlage und dem Umfang der zu regelnden Aspekte mindestens zwei Jahre.

Um in Notfällen reagieren zu können, reservieren die Schuldenberater kurzfristige Termine zur Krisenintervention.

Seit 2016 haben wir die Möglichkeit Unterstützungsdarlehen zur Schuldenregulierung zu vergeben. Diese Darlehen sind an strikte Regeln gekoppelt und können nur im Rahmen einer Entschuldungsmaßnahme vergeben werden. Sie stellen ein hochschwelliges und nicht für jeden Fall geeignetes Hilfsangebot dar.

Wichtig waren die Konsolidierung der Arbeitsbeziehung mit den Kolleginnen und Kollegen der Pfändungsabteilung im ESC Berlin, sowie der kollegiale Fachaustausch.

Unabdingbar ist die ständige Fort- und Weiterbildung der Schuldenberater. In keinem anderen Sektor der sozialen Arbeit ändern sich die Rahmenbedingung so häufig wie in der Schulden- und Insolvenzberatung. Um die Qualität der Beratung sicherzustellen bilden sich die Berater in vielfältiger Weise fort.

Unsere Haltung:

- Vertraulichkeit
- Schweigepflicht
- Wertschätzender Umgang
- Freiwilligkeit
- Selbstbestimmung und Autonomie
- Hilfe zur Selbsthilfe





Seminare und Vorträge

Die Mitarbeiter der Sozialberatung führten im Jahr 2016 insgesamt 63 Vorträge und Informationsveranstaltungen mit ca. 6.200 Teilnehmern und 50 Seminare mit ca. 900 Teilnehmern durch.

Um Lehre und Forschung zu unterstützen erfüllten die Berater einen nebenberuflichen Lehrauftrag an der Hochschule Ludwigshafen zur existenzsichernden Krisenintervention und nahmen am Arbeitskreis „Überschuldung, Verbraucherinsolvenz und Schuldenberatung“ des Fachbereichs "Sozial- und Gesundheitswesen" der Hochschule Ludwigshafen teil.

Beratung für die Ausbildung

Die Nachfrage an Beratung bleibt konstant hoch. Insbesondere Ausbilder nehmen das Vor-Ort-Angebot an und lassen sich in ihren Bemühungen um die Auszubildenden unterstützen. Auffallend ist der Anstieg der Nachfrage bei den Themen Prüfungsangst/-stress bzw. Umgang mit Erwartungs- und Leistungsdruck im Rahmen der Ausbildung bzw. des dualen Studiums. Dieses Angebot nahmen 45 Azubis bzw. duale Studierende wahr.

Besonderer Schwerpunkt war 2016 die Sensibilisierung der Auszubildenden durch das Vermitteln von Strategien zur Vermeidung und der Kenntnis der Hilfsangebote bei sexueller Belästigung. Dies erfolgte durch Vorträge bei den Jugend- und Auszubildendenversammlungen. Im Frühjahr 2016 konnten dadurch ca. 50% aller Azubis erreicht werden.

Auch in der Beratung für Auszubildende ist festzustellen, dass die Nachfrage das Beratungsangebot übersteigt. Längere Wartezeiten sind deshalb die Folge. Wir sind momentan noch in der Lage dies zu bewältigen, bemühen uns aber nach wie vor um eine dauerhafte und nachhaltige Lösung.

Sonderaktion Nikotinprävention

Als Angebot für die Zielgruppe der rauchenden Azubis wurden zwei Workshops für jeweils 20 Teilnehmer zum Thema: „Nichtraucher in 5 Stunden“ durchgeführt.

Über Vorträge bei der Jugend- und Auszubildendenversammlungen, durch E-Mail über die Betreuungsausbilder an alle Ausbildungsjahrgänge und über alle Tutoren der Jahrgänge 2013 bis 2015 wurde die Aktion intensiv beworben.

Konflikte mit der sexuellen Orientierung / Identität (LGBT)

Seit vier Jahren gibt es das Beratungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Konflikte bezüglich ihrer sexuellen Orientierung und/oder ihrer geschlechtlichen Identität erleben. Obwohl die Zahl der Ratsuchenden in diesem Themenfeld vergleichsweise klein ist, zeigen die Beratungsinhalte oft sehr schwerwiegende und komplexe persönliche Problemlagen, die schwierig aufzulösen sind.

Coaching

Vielfach fragen uns Führungskräfte nach Unterstützung, um ihrer Führungsaufgabe besser gerecht zu werden. In systematischen Coachingprozessen werden hierzu Lösungen und Handlungsstrategien entwickelt. Dieser Aufgabenbereich erfreut sich zunehmend großer Nachfrage und Wertschätzung.

Sozialberatung für BASF Coatings

Nach der intensiven und erfolgreichen Aufbauarbeit und Konsolidierung der Sozialberatung Standort Münster hat sich die Sozialberatung systematisch weiterentwickelt. Die Angebote sind auf Wunsch der BASF Coatings GmbH inhaltlich und personell verstärkt worden. Die Beratung wurde um Angebote für die Standorte Würzburg und Oldenburg erweitert, die bisherige Arbeit in Münster thematisch ausgeweitet. Aktuell ist die Einführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) in der Umsetzung. Die Erfüllung dieser Aufgaben wurde durch die Anstellung einer weiteren Beraterin möglich. Mittlerweile sind die Angebote fest etabliert und die Sozialberatung als verlässlicher und kompetenter Partner bei BASF Coatings anerkannt. Für weitere Informationen zur Sozialberatung für BASF Coatings sei auf deren Jahresbericht verwiesen.

Sozialberatung für BASF Schwarzheide

Seit August 2016 bietet die Sozialberatung ihre Angebote auch am Standort Schwarzheide an. Neben Informationsveranstaltungen finden bereits regelmäßig Beratungsgespräche statt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angenommen werden.

Seminare und Vorträge

Die Mitarbeiter der Sozialberatung führten im letzten Jahr diverse Vorträge und Informationsveranstaltungen durch.

Dabei wurden drei Schwerpunkte bearbeitet:

- Allgemeine Informationen zum Angebot der Sozialberatung.
- Die Schulung von Führungskräften, Vertrauenspersonen, Ausbildern, Auszubildenden und Tutoren zu spezifischen Themen.
- Das Informieren von Multiplikatoren wie z.B. Personalstellen, angehende Führungskräfte, Ausbilder, Betriebsräte und Vertrauensleute.

Diese wurden insbesondere anlässlich der Infoforen „Führung“, den Schulungen für Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragte und den Spartenversammlungen der Betriebsräte nachgefragt.

Besonders stark war der Wunsch nach Informationen zur Schuldenberatung und Pflege. Diesem Anliegen wurde durch eine Reihe von Vorträgen und Informationsveranstaltungen entsprochen.

4. Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe

Weihnachtsspendenaktion 2016 – Perspektiven für Familien in Äthiopien stärken

Mit den gesammelten Geldern aus der Mitarbeiterspendenaktion 2016 unterstützt die BASF Stiftung ein Projekt des UN World Food Programme (WFP) zur Förderung von Einkommensmöglichkeiten für insgesamt 500 lokale Familien und Flüchtlingsfamilien in der Region Jijiga in Äthiopien. Des Weiteren unterstützt das Projekt umweltschützende Maßnahmen, wie z.B. Wiederaufforstung und alternative Energiegewinnung, in drei Flüchtlingscamps der Region Jijiga. Mitarbeiter und Unternehmen spendeten insgesamt 337.00 € für das Projekt.

Finanzielle Leistungen bei Notlagen

Unterstützungsdarlehen

2016 vergab die BASF Stiftung gestaffelte Darlehen in Höhe von 227.000 € an 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Überwindung ihrer unverschuldeten sozialen, gesundheitlichen und finanziellen Notlagen. Diese Darlehen werden auf der Grundlage eines Kriterienkataloges vergeben und zielgerichtet zur Lösung persönlicher Notlagen eingesetzt. In diesem Zusammenhang ist zu vermuten, dass über diesen Weg vermehrt Anfragen nach Schulden- und Insolvenzberatung an uns herangetragen werden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die Nachfrage nach diesem Produkt in den nächsten Jahren zunehmen wird.

Finanzielle Unterstützungen

Nach wie vor sind finanzielle Unterstützungen eine wichtige freiwillige soziale Leistung zur Überwindung von unverschuldeten Notlagen.

An 103 Personen wurden Beihilfen in Höhe von insgesamt 97.000 € gewährt.

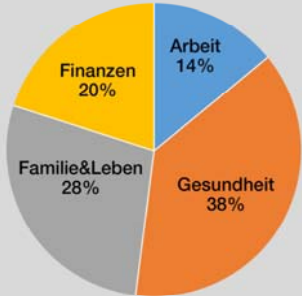


Schaffung von Schulgärten, Welternährungsprogramm der VN, Kolumbien

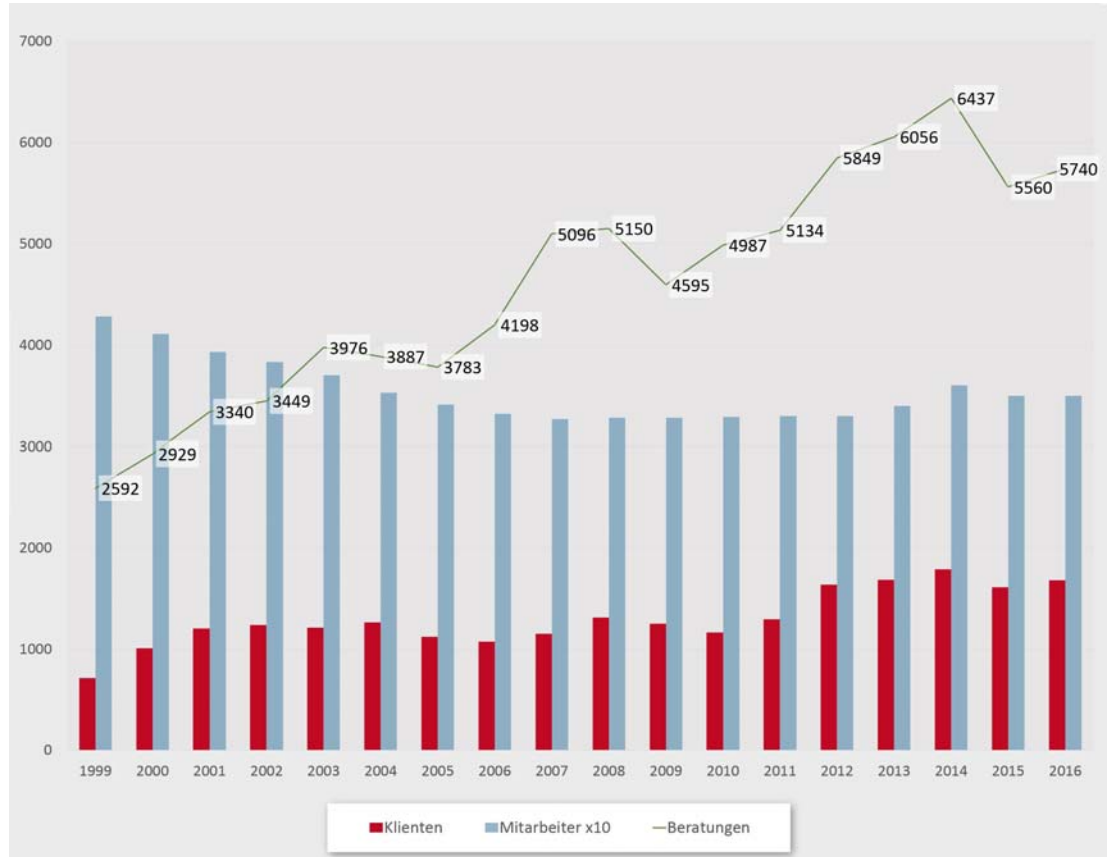
Zusammen mit dem UN World Food Programme (WFP) fördert die BASF Stiftung ein Programm zur Schaffung von Schulgärten in Putumayo, Kolumbien. Dazu werden Capacity Building-Workshops für Eltern, Lehrer und lokal ansässige Kleinbauern durchgeführt. In den Workshops geht es um Themen wie Verwaltung von Geldern, Erhaltung von Gärten, Diversifizierung der Schulessen sowie Ernährung und gesunder Lebensstil. Damit sollen Grundlagen geschaffen werden, um das Nahrungsangebot in den Schulen zu erweitern, die Schulgärten nachhaltiger zu bewirtschaften und die Ernährungsgewohnheiten der Menschen in der Region nicht zuletzt durch das Ansprechen ernährungswissenschaftlicher Themen im Unterricht langfristig verbessern zu können. Zudem sollen Transport- und Beschaffungskosten für gesunde und abwechslungsreiche Nahrung durch die Einbindung lokal ansässiger Kleinbauern in die Beschaffungskette reduziert werden.

5. Daten und Fakten

Verteilung der Beratungsfelder



Klienten und Beratungen



Kurzübersicht - Finanzen zum 31.12.2016

Bilanzsumme		23.200.000 €
davon:	Stiftungskapital	9.400.000 €
	satzungsgemäße Rücklage	4.900.000 €
	zweckgebundene Mittel	1.400.000 €
	Sachanlagen	1.300.000 €
	Mittelvortrag	5.500.000 €
	Rückstellungen	700.000 €
Einnahmen		2.817.000 €
Ausgaben		1.887.000 €
Jahresüberschuss		930.000 €
Sonderposten „Humanitäre Projekte“		
	Zuführung	650.000 €
	Verbrauch	649.000 €
Bestand		1.464.000 €

Stand 31.12.2016

6. Wer sind wir?

BASF Stiftung

Vorstand

Dr. Wolfgang Hapke, Vorsitzender, bis

29.02.2016

Dr. André Becker, Vorsitzender, ab 01.03.2016

Karlheinz Baumgärtner, stellv. Vorsitzender, BR

Karin Heyl, mandatiert

Wolfgang Weis, BR

Geschäftsführung

Rainer Koppenhöfer, hauptamtlich

Dr. Hartmut Unger, nebenamtlich

Sozialberatung

Leitung

Rainer Koppenhöfer

im LuMit:

Brigitte Hauber

Dr. Kerstin Herzog

Petra Meyer

Katja Neumann

Susanne Reinhard

Matthias Stampa

Martin Strohschein

Ralf Strokendl

Susan Ullrich

Maria Zänker

Alexandra Zimmermann

in der Ausbildung:

Oliver Eichhorn

Alexandra Rieger

am Standort Münster:

Cornelia Fauser

Svenja-Kim Spohr

Verena Griese

Kooperationspartner für Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe

Dr. Hartmut Unger, FHG/TC

Ulrike Wilson, FHG/TC

Sanja Stojovic, FHG/TC

Stand: 31.12.2016

Sozialberater finden Sie an den folgenden Standorten

Ludwigshafen

Sozialberatung / LuCare im LuMit - dem Mitarbeiterzentrum für Work-Life-Management

Gebäude Z 50
Geibelstraße 3
67056 Ludwigshafen
Tel. 0621 60-45593
E-Mail: sozialberatung@basf.com

Sozialberatung bei der Ausbildung

Gebäude N 964, Zugang Tor 11
2. OG, Raum 202
Tel. 0621 60-45282

Münster

Sozialberatung bei BASF Coatings GmbH

Gebäude C 405
Glasuritstraße 1
48165 Münster-Hiltrup
Tel. 02501 14-2700 oder -3100
E-Mail: sozialberatung.coatings.basf.net

Düsseldorf

Sozialberatung bei BASF Personal Care and Nutrition GmbH

Gebäude Z 10
Henkelstraße 67
40589 Düsseldorf
Tel. 0211 7940-3799 oder -4062

